Rückblick OG Nachtessen Donnerstag, 15. Januar 2015

Der ehemalige Geheimtipp OG Nachtessen hat sich in der Zwischenzeit zu einem Highlight unseres Vereinsjahrs gemausert. Mit 35 Teilnehmern konnten wir gar die 30er-Marke knacken, super! Das vom Giessenhof offerierte Menü startete mit einem feinen Apéro, begleitet von diversen Pizza-Häppchen, gefolgt von einem feinen Nüsslersalat mit Steinpilzen und einem hervorragenden Rindsfilet auf Barolosauce mit Risotto. Auch das Dessert war ein Gedicht. Das Menu war nicht nur vorzüglich zubereitet, sondern auch preiswert. So blieb noch genügend Geld für die passende Tranksame übrig, was auch zum fröhlichen Ambiente und guten Gelingen des Anlasses beitrug. Alles in allem war es ein überaus gemütlicher und gelungener Abend. Ich bin sicher, dass alle Teilnehmenden auch nächstes Jahr wieder dabei sein werden. Vielleicht finden dann sogar noch mehr Offizierskameraden den Weg in die Taverne des Giessenhof – einige wenige Plätze hätte es noch…

Oberst i Gst Chris Scherer
Vice-Präsident

Stamm

25. März / 20.00 Uhr / Sust

Unser Nationalrat Peter Keller lädt uns zum "Historie-Stamm" ein. Was hat die Schweiz von heute mit der Schweiz von gestern zu tun? Morgarten (1315), Marignano (1515), Wiener Kongress (1815), das Ende des 2. Weltkrieges (1945): Unser Land ist ohne seine Geschichte nicht zu verstehen. Kulinarisch lassen wir uns überraschen. Lasst euch diesen ausserordentlichen Stamm nicht entgehen.

29. April / 20.00 Uhr / Sust

Der traditionelle Ethno-Stamm von Hans Wicki und Klaus Reinhard geht in ein weiteres Jahr. Sie werden uns einmal mehr mit einem speziellen kulturellen Thema überraschen. Die traditionellen Aelpler-Magaronen mit Apfelmus dürfen natürlich auch nicht fehlen. Herzlich Willkommen, jung und junggebliebene.

Major Peter Lussy, Suststuben-Meister

OG-FITNESS

Wann: jeden Mittwoch
(ausser während den Schulferien)
18.30 – 19.45 Uhr

Wo: Stansstad, Kehrsitenstrasse 24
obere Turnhalle

Auskunft: Oblt Tino Karlen
079 812 32 76

Impressum:

Bulletin erscheint alle 2 Monate
Redaktion: Oberst i Gst Alfred Kugler, 079 850 86 01
beisitzer1@og-nw.ch
Das nächste Bulletin erscheint: Mitte April 2015
Redaktionsschluss: 01.04.2015

Adressänderungen der Mitglieder bitte melden an:
Oberstlt Gina Scherer, 079 324 16 16 oder kassier@og-nw.ch

OG NIDWALDEN 2015

1
BULLETIN

Der Präsident hat das Wort

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden

Ich hoffe, dass ihr alle gut ins neue Jahr gestartet seid. Mit dem OG Nachtessen und dem Nagelstamm gesponsert von Ferdi Meyer, haben wir den Januar mit zwei sehr gut besuchten Anlässen würdig begangen.
Das neue Jahr ist in seinen ersten Tagen relativ ruhig angelaufen. Der scheinbare Frieden auf dieser Welt schien auch in der Presse wieder einmal eingekehrt. Mit dem Anschlag fundamentaler Islamisten auf die Redaktion des Satiremagazins „Charlie Hebdo“ sowie den Toten, welche die anschliessende Geiselnahme verursachte, wurden wir mit einem Schlag wieder in die reale Welt zurückkatapultiert. Unerwartet und ohne jegliche Vorwarnung sind ein paar selbsternannte Gotteskrieger aus dem Untergrund aufgetaucht und haben als gewalttätige Rächer auf Grund von „Mohammed-Karikaturen“ ein Blutbad angerichtet. Dabei sind neben Journalisten auch unschuldige Menschen mit in den Tod gerissen worden. Ein Vorfall der die ganze Welt, allen voran die Politiker in Europa aus ihrem sicherheitspolitischen Winterschlaf geweckt hat. Ein Europa, welches in den letzten Jahren die Sicherheit stiefmütterlich behandelt hat und in welchem Budgetkürzungen in diesen Bereichen an der Tagesordnung waren. Defizite, welche nur mit Zeit und grossem Aufwand angegangen werden können. Ohne Wenn und Aber sind solche Verbrechen auf das Schärfste zu verurteilen. Es gibt keine Legitimation Meinungsverschiedenheiten mit Waffengewalt auszutragen oder die Meinungsfreiheit damit beschneiden zu wollen. Ein grosser Sturm der Entrüstung ging durch die ganze Welt. Politiker aus aller Welt haben sich dazu geäussert und an Demonstrationen wurde mit Plakaten mit der Aufschrift „Je suis CHARLIE“ Solidarität bekundet und für freie Meinungsäusserung plädiert. Eine Reaktion, welche in einer ersten Phase sicher angebracht und zu erwarten gewesen war. Ich selber habe mich gefragt, ob auch ich mit einem Plakat „Je suis CHARLIE“ durch die Strassen gelaufen wäre. Die Antwort dazu ist einfach, da mit der Aussage „Je suis CHARLIE“ auch ein klares Bekenntnis zur freien Meinungsäusserung verbunden ist. Diese ist Grundpfeiler eines demokratischen Rechtsstaates, doch gilt sie schrankenlos? Wird das nächste Mal ein Foto einer leicht bekleideten Dame der Anstoss sein?
Die Meinungsfreiheit ist ein Gut, welches gerade in unserem „Multikultiland“ Schweiz sehr hoch gehalten wird und in unserem demokratischen Verständnis fest verankert ist. In der Schweiz leben wir seit vielen Jahren mit verschiedenen Kulturen friedlich miteinander. Dieses Miteinander ist aber nur deshalb möglich, weil man sich gegenseitig und insbesondere Minderheiten Respekt und Rücksicht entgegenbringt. Dieser Sachverhalt wird unterstützt durch eine erfolgreiche Integrationspolitik. Die Verhältnisse in Frankreich sind anders. Nicht zuletzt aufgrund der kolonialen Vergangenheit leben 5 Millionen Muslime im Land. Diese sind mitunter aufgrund einer verpassten Integrationspolitik zum grossen Teil schlecht gebildet und gehören eher der unteren Gesellschaftsschicht an. Eine Schicht, welche sich als Verlierer sieht und nur begrenzt die Möglichkeit hat sich in Wort und Schrift zu wehren. Dies zu allem noch in einer Zeit, in der wir uns mit Organisationen wie IS konfrontiert sehen. Man kann sich fragen, ob die alte Lösung der französischen Revolution nach Gleichheit und Brüderlichkeit im heutigen Frankreich verwirklicht sei, ob der Umgang mit der muslimischen Minderheit durch Rücksichtnahme und Respekt geprägt sei. Die Antwort darauf kann sich jeder selber geben. Gewiss, die Karikatur hat in Frankreich eine grosse Tradition. Aber auch in Frankreich haben sich die Zeiten geändert, Migration und vernachlässigte Integration haben Spuren hinterlassen. So gibt es zum Beispiel über 500 Gegenden (Quartiere) sogenannter „zones urbaines sensibles“ in welchen nicht mehr der Staat die Oberhand hat. Eine Entwicklung, welche nicht ohne Folgen für die Gesellschaft sein kann, eine Entwicklung welcher auch ein grosses Mass an politischen Fehlleistungen vorangegangen ist.
Die Frage drängt sich auf. Was für einen Einfluss hat dieser „Fakt“ auf die uneingeschränkte Berichterstattung? Akteure, welche solche Taten vollbringen, wollen genau diese torpedieren und einschränken. Es gilt für diese einzustehen, wie überhaupt für die Errungenschaften der Aufklärung und die demokratischen Grundrechte einzustehen ist. Zugleich gilt es aber auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wahren, ist auf Minderheiten Rücksicht zu nehmen, sind diese zu respektieren. Und damit stehen wir wohl im Spannungsfeld zwischen Zivilcourage und verantwortungsbewusstem Umgang mit unseren Freiheiten. Aus diesem Gesichtspunkt betrachtet, ist die Welt schon ab und zu mal ein bisschen „verkehrt“. Frankreich hat mit der Schaffung von 1300 zusätzlichen Polizeistellen reagiert. Ob dies reicht wage ich zu bezweifeln. Den Ursachen von Terror und Fundamentalismus ist kaum mit der Aufstockung von Sicherheitskräften alleine Herr zu werden. Ebenso wichtig wird es sein in Bildung, Aufklärung und Integration zu investieren.
Eine Frage, welche wohl niemand abschliessend beantworten kann ist: War dies ein Einzelfall oder war das nur die Spitze des Eisbergs? Tatsache ist, dass wir einer zunehmenden, zum Teil selbstverschuldeten Radikalisierung ins Auge blicken müssen. Europa ist einer, wenn nicht der grösste Exporteur von „Gotteskriegern“ in Richtung des „Islamischen Staates“. Viele dieser Leute werden irgendwann und irgendwie wieder nach Europa zurückkehren. Was geschehen wird und wie sich diese wieder integrieren lassen wird die Zukunft zeigen. Unumstritten wird es aber wohl eine sicherheitspolitische und gesellschaftliche Herausforderung für Europa und die ganze Welt werden.
Wir tun also gut daran, unsere sicherheitspolitischen Instrumente nicht zu vernachlässigen. Eines davon ist unsere Armee, diesbezüglich hat die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerats vor kurzem klar und pragmatisch entschieden. Mit ihren Korrekturen an der WEA und ihrem Entscheid, hat sie einen ersten, wichtigen Schritt zu einer modernen und glaubwürdigen Armee und Sicherheitspolitik gemacht.

Kameradschaftliche Grüsse
Euer Präsident Maj i Gst Christian Rohrbach

Beförderungen 2014 / 2015

2014:

Zum Oberstleutnant:	Diego Gsponer
	Pascal Erni
Zum Major i Gst:	Olaf Niederberger
Zum Major:	Martin Bamert
	Alexander Glinz
Zum Hauptmann:	Stefan Weber
	Reto Achermann
	Mathias Budmiger
	Jan Greub
Zum Oberleutnant:	Thomas Durrer
	Pascal Flury
	Fabian Schleiss
	Andrija Stojkovic
	Thomas Locher
	Fabian Muhmenthaler
	Andreas Muff
	Peter Würsch
	Leonard Berisha
	Stefano Lettieri
	Larsen Vornholz
Zum Leutnant:	Luca Odermatt
	Raphael Scheuber
	Fabian Berlinger
	Dominik Moser
	Samuel Süess

2015:

Zum Oberstleutnant:	Andreas Mattli
Zum Hauptmann:	Thomas Durrer
	Willi Hug
	Fabio Walser

Runde Geburtstage 2015

85 Jahre
Oberstlt Jean Meyer
Major Franz-Josef Fischer

80 Jahre
Oberst i Gst Heinrich Uehlinger
Major Balz Flury
Oblt Alfred Blättler
Oblt Klaus von Matt

75 Jahre
Oberst Edi Engelberger
Oberst Robert Näpflin
Oberst Bernhard Odermatt
Oberstlt Paul Christen
Oberstlt Hansrudolf Hitz
Major Albert Späni
Major Paul Zumstein
Oblt Oskar Achermann
Oblt Carljörg Kaiser

70 Jahre
Oberst i Gst Franz Michel
Oberst i Gst Josef von Rohr
Oberst Bernhard Stoll
Oberstlt Bruno Zimmermann
Major Josef Hofmann
Major Roland Wyrsch

65 Jahre
Oberst i Gst Beat Musfeld
Oberst i Gst Marco Bazzani
Oberst Roland Frei
Major Peter Schaad

60 Jahre
Oberstlt Andreas Amstutz
Major Graziella Gander-Fehlmann
Major Josef Bucher
Hptm Franz Nick
Hptm Armin Murer

55 Jahre
Oberst Philipp Müller
Major Alois Mathis
Major Jürg Ruf
Hptm Otmar Strässle
Hptm Karl Tschopp
Oblt Bruno Poli
Oblt Stefan Stadler

50 Jahre
Oberst i Gst Gregor Bättig
Oberst i Gst Benedikt Roos
Oberstlt Roger Dallago
Oberstlt Charles Sieber
Oberstlt Thomas Zumbühl
Major Peter Lussy
Oblt Klaus Reinhard
Oblt Peter Twerenbold

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren